

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 83.

8. Oktober 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.
Den 9. Oktober 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Dienstag den 11. Oktober: Herr Prediger Krüger.
Donnerstag den 13. Oktb. Herr Prediger Nesselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföhrigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Penz.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.
Morgenlied. N. G. No. 523. B. 1—4.
N. G. No. 86. B. 1—4.
B. d. Pr. N. G. No. 673. B. 1—5.
N. G. No. 55. B. 1—5.

Feier des heil. Abendmahls.

N. G. No. 646. u. 675.
N. G. No. 303. u. 304.
B. Schl. N. G. No. 302. B. 1.
N. G. No. 56. B. 1.
Am Sonnab. den 8. Oktb. Nachm. 2 Uhr Vorbereitung
zum h. Abendm.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.
Freitag Abends 7 Uhr.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (D. Z.) Seit mehreren Tagen empfängt Se. Majestät der König Niemand mehr, er steht nur noch seine Gemahlin, Ihre Majestät die Königin, die ihn mit seltener Aufopferung und Hingebung pflegt. Die hohe Frau gönnt sich kaum so viel Erholung, daß sie täglich eine kurze Spaziersfahrt oder eine kleine Promenade macht. Die Krankenbesuche, welche von höchsten und hohen Personen in Sanssouci abgestattet werden, empfängt stets die Königin.

Den Berichten aus Frankfurt a. M. zufolge war der Empfang Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Seitens der dortigen Bevölkerung ein wahrhaft enthusiastischer. Se. Kgl. Hoh. sind von Köln nach Baden-Baden gereist. — Neuerdings wird berichtet, Kaiser Alexander werde zu einer Zusammenkunft mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten sich noch vor Ende dieses Monats nach Schlesien begeben. — Die Herren Minister sind zurückgekehrt. — Die vier Mächte Frankreich, Oesterreich, Rußland und Preußen sollen sich über die Grundlage der Regelung der italienischen Frage im Allgemeinen verständigt haben, und es heißt, daß sich unmittelbar an den Abschluß des Separatfriedens zwischen Frankreich und Oesterreich ein Kongreß jener Mächte anschließen werde. Da England nach Allem, was man hört, sich an diesem Kongresse nicht theilnehmen will, so muß man nach der Erklärung, welche Lord John Russell vor wenigen Tagen gab, wohl annehmen, daß die zwischen den genannten vier Mächten stipulirten Basen von den Beschlüssen der italienischen Volksvertretungen wesentlich abweichen.

— Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht eine Note des Ministers des Auswärtigen, von Schleinitz, Baden, 23. Septbr., auf die österreichische Auffassung wegen der Antwort des Herzogs von Koburg-Gotha auf die ihm überreichte Adresse in der Deutschen Angelegenheit. Es heißt darin: Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat sich dahin zu äußern geruht, daß das volle und ge-

gründete Vertrauen, welches Er zu Seinem fürstlichen Vetter und Freunde hege, der Voraussetzung, daß zu einer Verwahrung der Rechte anderer deutscher Fürsten, der einzelnen oder der Gesamtheit, Veranlassung gegeben sein könne, nicht Raum lasse, und daß den Worten des Herzogs, welche ein von den meisten deutschen Regierungen zu verschiedenen Zeiten anerkanntes Bedürfnis auf Verbesserungen der deutschen Bundes-Verfassung ausdrücken, jede Ermuthigung von Tendenzen, welche ein ahalisches Ziel auf ungesetzlichen Wegen verfolgten, fern liege. Was die in Deutschland jetzt lauter hervorgetretenen Bestrebungen nach einem solchen Ziele betrifft, so hat die königliche Regierung in der letzten Zeit sich in der Lage gefunden, in der Antwort, welche der Minister des Innern auf Allerhöchsten Befehl auf eine Adresse aus Stettin ertheilt hat, sich darüber auszusprechen. Der Loyalität ihrer Gesinnung sich bewußt, kann die königl. Regierung auch in dem von ihrem Willen unabhängigen Umstände, daß der Name Preußens bei den jetzigen Bewegungen von vielen Seiten vorangestellt wird, keine Veranlassung zu anderen Erklärungen ihren Bundes-Genossen gegenüber finden, als diejenigen sind, welche sie so eben dem eigenen Lande gegeben hat. Indem ich daher hierauf lediglich Bezug nehme, kann ich gleichwohl eine Bemerkung über die nach Dresden gerichtete Depesche des kaiserlichen Herrn Ministers nicht zurückhalten. Sie betrifft die Stelle am Schluß, in welcher der Herr Graf von Rechberg sagt, daß in nicht ferner Vergangenheit die edle Gesinnung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und die Friedensliebe der beiden deutschen Großmächte Deutschland vor den Gefahren eines inneren Krieges bewahrt habe. Die hier berührte Thatsache gehört der Geschichte an. Ich muß aber darauf aufmerksam machen, daß die damals gefundene Ausgleichung große schwebende Fragen ungelöst gelassen hat, welche es weder klug noch gerecht sein würde, auf Irrthümer oder Bestrebungen von Parteien zurückzuführen zu wollen. Ich erinnere daran, daß zu der Lösung dieser Fragen Oesterreich selbst in unzweifelhaften und bestimmten Erklärungen, vor wie nach dem angebotenen Zeitpunkte, sich berufen gefühlt hat, mitzuwirken. Und wenn die Lösung dieser Fragen auch jetzt noch der Zukunft vorbehalten bleiben muß, so wird es sich dabei für die preussische Regierung jederzeit nicht um selbststichtige Tendenzen oder einseitige Ansichten, sondern um ihre Pflichten gegen Preußen und Deutschland handeln.

— Die Börse vom 6. d. war sehr flau. Staatsschuldenscheine 83½.

Köln. Die am 3. d. vollzogene Einweihung der neuen festen Eisenbahn-Brücke über den Rhein (die ein Seitenstück zur Düseldorfer Brücke bildet) war im vollen Sinne des Wortes ein hohes Fest, dabei auch vom schönsten Wetter begünstigt. Die prächtigen Ausschmückungen, die unzählbaren Volksmassen, der laute Jubel, Alles vereinigte sich, um das Fest zu einem tief ergreifenden und glanzvollen zu machen. Vor 10 Uhr erschien der Prinz-Regent nebst dem Prinzen Friedrich Wilhelm unter dem Jubel des Volks. Nach den Reden des Baumeisters und des Präsidenten der Eisenbahngesellschaft, der mit einem Hoch auf Preußen und sein königliches Haus schloß, sprach der Prinz-Regent etwa folgende Worte:

„Ich kann meinen Schmerz nicht unterdrücken darüber, daß der König, welcher den großartigen Plan der festen Ueberbrückung des Rheines mit so großer Liebe aufnahm, der den Grundstein zu diesem Werke legte, nicht auch heute das Fest seiner Vollendung hier mitfeiert. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse stehe ich an Seiner Statt hier, um dem Werke den Schluß zu geben, welches Er gegründet hat. Ich danke Allen, welche zu seiner Vollendung beigetragen haben, welchen es durch Umsicht und Energie gelungen ist, in so kurzer Zeit ein Bauwerk zu vollenden, an welchem ein Jahrtausend sich vergeblich versucht hatte. Dieser rasche Erfolg ist ein erfreuliches Resultat der Kraft und Stärke des Landes, welche sich dem erleuchteten Willen eines

edeln Königs gern zur Verfügung stellten. Dieses Werk ist wahrhaft preussisch und daher das heutige Fest, welches ihm die Weihe geben soll, ein preussisches Fest. Dieser Bau wird die Provinzen diesseits und jenseits des Rheines auf immer womöglich noch fester mit einander verbinden. Er hat aber nicht bloß Bedeutung für Preußen, sondern für ganz Deutschland, für Europa, ja, für die Welt. Mögen alle die Erwartungen, welche diese Stadt, diese Provinz und das ganze Land davon hegen, bis in die späteste Zukunft in Erfüllung gehen! Mit diesem Wunsche gebe ich dem Werke die Weihe durch ein Hoch auf Seine Majestät den König, für den der Allmächtige Alles zum Besten lenken möge! Seine Majestät der König lebe hoch!“

Nach Beendigung der Festkantate erfolgte dann die Weihe der Brücke und die Festfahrt und darauf in Gürzenich ein Festmahl von 450 Gedecken. Nach den Toasten auf Se. Majestät ergriff der Prinz-Regent das Wort und sprach sich über die hohe Wichtigkeit des neuen Bauwerkes aus. Er sprach von dem, was er als Bruder und als Regent bei der Krankheit des Königs und der ereignisreichen Zeit empfinden müsse, und wie schwer seine Stellung sei. Er erwähnte, daß er das Heer habe einberufen müssen, und erkannte die Bereitwilligkeit an, mit welcher das Volk alle ihm dadurch aufgelegten Opfer getragen habe. Er wies darauf hin, daß das bewaffnete Preußen in der Welt seine Geltung habe. Wo sich der Lorbeer des Friedens mit dem Lorbeer des Heeres vereinige, da könne man vertrauen, daß Preußen seine Stellung in der Welt behaupten werde. Er sprach seine Hoffnung aus für eine gedeihliche friedliche Entwicklung des Vaterlandes, zu welcher die durch mächtige Geister und fräftige Hände neugeschaffene Verbindung der Ufer des schönsten Stromes in Deutschland, wenn nicht in Europa, gewiß wesentlich beitragen werde. Er brachte der Stadt Köln ein Hoch aus und knüpfte daran den Wunsch, daß die Brücke segensreich sein möge für Köln, für die Rheinprovinz, ja, für das ganze Land, für alle Stämme, sie mögen heißen wie sie wollen! — Diese einfachen Worte riefen einen sich mehrfach wiederholenden Jubel hervor. — Der Tag endete mit einer großartigen Illumination der Rheinseite, der Brücken, des Domes etc.

Deutschland. Wie der „Publ.“ meint, gehört zum Wirken des in Frankfurt gebildeten sog. National-Vereins vor Allem Geld, und er nimmt an, daß alle diejenigen, welche den Eisenacher Beschlüssen durch ihre Unterschrift beitreten, auch bereit sind, Geld dazu herzugeben. — In Stuttgart hat eine Versammlung zur Berathung der Deutschen Frage stattgefunden. Die Mehrzahl sprach sich gegen die Begründung einer an Preußen zu übertragenden Deutschen Centralgewalt und gegen ein Deutsches Reich mit Ausschluß Oesterreichs aus. Auch ein Theil der Württemberger, welche an der Frankfurter Versammlung theilnahmen, hat bereits den Beitritt zu dem dort gegründeten Verein abgelehnt.

Frankreich. Große Sensation verursacht hier die Nachricht, daß der Papst dem sardinischen Gesandten in Rom seine Pässe zugestanden, demnach den diplomatischen Verkehr mit Sardinien abgebrochen hat. Der französische Gesandte in Turin soll in seinen Berichten die Ansicht ausgesprochen, daß nach allen Vorkehrungen Piemont nichts Anderes im Schilde führen könne, als einen neuen Unabhängigkeitsfeldzug, den es nöthigenfalls nur im Bunde mit Mittel-Italien zu bestehen gesehen sei. — Vorzugsweises Interesse erregt die in Konstantinopel entdeckte Verschwörung, deren eigentliche Tendenz noch dunkel ist, die aber beweist, daß der Verfall des türkischen Reiches unaufhaltsam näher rückt. — Unter den hohen Personen, die man in Compiegne erwartet, sollen sich der Kaiser von Oesterreich und der russische Thronfolger befinden. — Aus Toulon wird gemeldet, daß das dortige Geschwader Ordre empfangen hat, sich bereit zum sofortigen Absegeln zu halten. Ob dasselbe nach China oder Italien bestimmt, ist nicht abzusehen.

Großbritannien. Die „Times“ sagt: Das Bündniß mit Frankreichs Kaiser ist ergebiger an Mißgeschick als an Ehre; es kostet uns nicht bloß unsern Ruhm, sondern auch unsere Mannschaften und unser Geld. Wir erleiden entweder eine blutige Niederlage oder einen ruhmlosen Sieg. Napoleon ist rathlos als je, er fürchtet sein eigenes Land, seine Sonne ist im Untergehen. England glaubt er noch besiegen zu können, aber Preußen nicht.

Italien. Die Verwickelung der italienischen Frage steigert sich fast mit jedem Tage, und eine Lösung ist gar nicht abzusehen, zumal ein allgemeiner Kongreß wieder unwahrscheinlich geworden. Der Züricher Friedensvertrag soll am 7. unterzeichnet werden und soll

Grenzbestimmung, Selbstschädigung (200 Mill.) und Titel enthalten. Diese Bestimmungen sind aber offenbar antiquirt, und die Dinge nehmen einen ganz anderen Verlauf. Sardinien fährt fort, die Umwälzung in Mittelitalien zu ermutigen, und in den päpstlichen Legationen wie in den Herzogthümern sind die Dinge bereits so weit gediehen, daß die Regierung im Namen des Königs Victor Emanuel geführt wird, die Beamten diesem den Eid leisten etc. Die Legationen bereiten sich vor, diese Beschlüsse mit den Waffen aufrecht zu halten, und schon hört man von, wenn auch noch unbedeutenden Kämpfen der beiden sich feindlich gegenüberstehenden Armeen, denen bald stärkere Zusammenstöße folgen können. Die Frage scheint nicht mehr zu sein, ob, sondern wann der Krieg in Italien ausbrechen soll. Die päpstliche Regierung rechnet dabei jedenfalls nicht blos auf die Mitwirkung der Herzoge, sondern auch auf die Hilfe Neapels. Was Napoleon und die 60,000 Mann Franzosen, die noch in der Lombardei stehen, dabei für eine Rolle einnehmen werden, das ist die Frage. Auch von Oesterreich wird angenommen, daß es den Krieg beschließen habe.

Rußland. In Petersburg glaubt man, die letzten Vorgänge in China seien vorsätzlich von den Engländern angezettelt, um den Vorwand zu einem Kriege zu erlangen, mittelst dessen man die sibirischen Provinzen China's England unterwerfen möchte.

G. Berlin.

Es ist zwar ein alter Vergleich, der des Menschenlebens mit dem Frühling, Sommer, Herbst und Winter eines Jahres, aber in diesen Tagen habe ich oft an ihn denken müssen. Bald ein trüber Tag, der wie Vergewitter mit Stürmen ausfiel, bald ein froher, sonnenklarer wie eine gute Laune — aber dabei doch schwach und früh müde, gleich einem guten Herbsttag des Lebens, der doch nicht mehr den Vergleich mit einem Sommer- oder Frühlingstag aushält. Er berührt uns angenehm, aber doch wehmüthig — erfreuend, aber nicht mehr so recht erquickend. Die Abende laden schon zu gesellschaftlichen Versammlungen ein, und die vielen Vereine hierorts beginnen sich mehr und mehr zu regen, landwirthschaftliche, musikalische, wissenschaftliche, Künstler- und Literaten-Vereine, jede dieser Gattungen mit unzähligen Arten und Abarten. Wer will sich vermaßen zu behaupten, daß er alle Vereine hier kenne, oder auch nur nennen könne, genug wenn man einige kennt.

Die hiesigen Schriftsteller haben sich in der Vereinigung nicht, wie die Münchener, die sich „Krokodile“ nennen, den Namen irgend eines anderen eben so beliebten und niedlichen Hausthierchens zugelegt, sondern ihren Verein „Tunnel“ genannt, welchem Herr v. Lepel vorsteht, und zu welchem, außer den hier lebenden Schriftstellern und Literaten, noch eine Menge unproduktiver Kunstkenner und Liebhaber zählt.

Ein anderer Verein, der, seiner Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit wegen, in der kurzen Zeit seines Bestehens schon vielseitig rühmlich bekannt geworden, ist der Verein praktischer Musiker, der im vorigen Jahre von dem jungen Komponisten und eifrigen Musikstudirenden Const. Köhler gegründet wurde, unter dessen Leitung er auch noch emporblüht. Schon hundert der hiesigen, in den verschiedenen Lokalen spielenden, größtentheils theoretisch sehr ungebildeten Musikmacher sind dieser Vereinigung beigetreten, die ihrem Fortkommen in jeder Weise förderlich sein will. Es werden von mehreren anerkannten Musikverständigen Vorlesungen gehalten und Unterstützungsfonds gegründet, so daß derselbe in der Weise des Handwerkervereins bald zu den ausgebreitetsten und geachteten derartigen Instituten wird zählen können.

Man sprach gestern von der in den nächsten Tagen bevorstehenden Zahlungseinstellung einer hiesigen großen Maschinenfabrik. Dieselbe hat seit einiger Zeit ihre Arbeitskräfte bedeutend reducirt und ist auch nicht mehr im Stande, die noch vorhandenen wenigen zu beschäftigen. Man ist hier auf den Verlauf dieses überraschenden Falls gespannt. Auch Vorisig hat in den letzten Wochen wieder Arbeiter entlassen müssen, wenngleich in seinen Fabriken doch noch über 1200 Menschen beschäftigt sind, und rüftig gearbeitet wird.

Die Maschinenbauer im Friedrich-Wilhelmstheater aber arbeiten noch rüstiger weiter, und sollen dem Kommissions-Rath Deichmann über manche Klippe schon recht haltbare Silberbrücken geschmiedet haben.

Aus der Provinz.

Marienburg, 6. Oktober. So eben sind wir höchlichst überrascht worden durch ein kleines Dampfschiff aus Thorn, welches die kühne Fahrt aus der Weichsel in unsereogat hinein wagte, um nach Elbing zu kommen. Zwar blieb es wiederholentlich in unserem flachen Flußbette festhängen, so besonders bei Wernersdorf und hier vor Marienburg; arbeitete sich aber doch immer glücklich weiter fort und wird heute wohl in Ihrem Hafen vor Anker liegen. Es soll äußerst flach und leicht gebaut sein und hatte ½ Last Steinkohlen zur Ladung; wäre dennoch aber nimmermehr so weit gekommen, wenn der Wasserstand in derogat in Folge des kurz zuvor eingetretenen und anhaltenden Regenwetters nicht bedeutend erhöht worden. Beim gewöhnlichen Wasserstande ist weder ein Dersahn noch solch ein Dampfschiff im Stande unsereogat zu passieren. Wir sahen in Gesellschaft dieses Dampfschiffes auch 2 Dersahne mit Holz beladen, stromab fahren. Ein seltener Anblick! — Gegenwärtig sind die beiden Schulrätthe, Herren Dr. W. Antrop und Condit, schon seit Montag mit einer Doppelprüfung im Seminare beschäftigt. Es haben nämlich 48 Extranei, d. h. junge Leute, die kein Seminar besucht haben, sich zur Lehrprüfung eingestellt, und 32 Candidaten zur Nachprüfung. Ueber das Resultat dieser Prüfungen kann ich erst in drei Wochen Näheres melden. Es fehlt also nicht an Bewerber um Lehrstellen in unserer Provinz. — Gegenwärtig herrschen viele Krankheiten bei uns, besonders typhöse Fieber und Scharlach, das einen bössartigen Charakter zeigt. — Ueber das Schicksal unserer Realschule

kann ich Bestimmtes nicht angeben; nur das steht fest, daß diese Anstalt in Folge ihres unbestimmten, schwankenden Zustandes an Schülerzahl zum Nachtheile für die Stadt mehr und mehr verliert.

S. Danzig. In der Nacht zum 5. d. hatten wir hier wieder ein bedeutendes Feuer, und, wie man fast allgemein urtheilen hört, kann nicht behauptet werden, daß die neue, so kostspielige Feuerwehr sich dabei vorzüglich bewährt hätte. Das Feuer soll in dem Stall des Hauses Holzgasse No. 2. ausgebrochen sein, und nicht nur dieser mit der Remise und Hintergebäuden wurden vom Feuer verzehrt, sondern auch das Vorderhaus brannte völlig herunter, auch das Nachbarhaus No. 3. wurde vom Feuer beschädigt. Daß das Feuer nicht weiter gegriffen, war hauptsächlich der gänzlichen Windstille zu verdanken. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung vom 4. d. wurde die anberaumte Schulrathswahl noch nicht vollzogen. Ueber den einen der auf die engere Wahl gebrachten Kandidaten war ein Schreiben eingelaufen, in Folge dessen die Wahl auf zwei Wochen vertagt wurde. — Heute, den 6. d., Morgens, ist der Theaterdirektor Herr Dübbern an der Cholera erkrankt.

Königsberg. Die „Hart. Ztg.“ veröffentlicht unter ihren Referaten eine trockene Mittheilung: „daß Prediger Samelowitz am 27. v. M. gestorben wäre und seine Leiche nach Königsberg gebracht sei, um am 7. d. M. hierorts auf dem französisch-reformirten Kirchhofe beerdigt zu werden.“ Der mit den hiesigen Zuständen unbekannte Leser wird beim Lesen dieser Mittheilung fragen „was hat's mit diesem Prediger Samelowitz für eine Verwandniß, um seinen Namen, seinen Tod und seinen Begräbnistag besonders hervorzuheben?“ Diese Frage können wir in folgendem beantworten. Samelowitz war Kandidat der Gottesgelahrtheit und als solcher „Nationalist“; in Königsberg während der letzten Jahre privatirend und Privatunterricht ertheilend, bezeichnete man ihn auch als zukünftigen Redakteur eines freisinnigen Blattes. Mittlerweile wurde die Pfarrstelle bei der Kirche in Arnau am Pregel erledigt. Arnau liegt 1 Meile von Königsberg und der alte Minister v. Schön, der dort vor 3 Jahren zur ewigen Ruhe gebracht wurde, war Patronatsherr der Kirche. Durch seine liberalen Freunde an den liberalen Schöen empfohlen, schlug dieser ihn, den Samelowitz, zum evangelischen Pfarrer dieser Kirche vor. Das Konsistorium hatte auch ein Wort mitzureden. Du sollst jene Pfarrstelle in Arnau zwar erhalten, sagte das letztere, aber — Du mußt Dich zuerst noch einem Colloquium unterwerfen. Samelowitz that's, da er dabei aber sich mit dem Dogma in einigen Stücken nicht befriedigen konnte, so erfolgte eine Warnung, die ihn mit seinem Gewissen in einen so heftigen Zwiespalt brachte, daß er gemüthskrank, irre wurde. Dabei hatte er seine Bestallung als Pfarrer von Arnau in der Tasche, ohne je seine Stellung im Pfarramte angetreten zu haben. Seine Freunde führten ihn, der sich einbildete „ein Punkt“ zu sein, von Königsberg nach einer Irrenheilanstalt Deutschlands, unter dem Prätexte, daß er der Erholung in einem Bade bedürfte, eigentlich: um ihm das Pfarramt in Arnau so lange möglich und dabei das damit verbundene Gehalt zu erhalten und möglicher Weise ihn gesund und geheilt nach der Heimath zurückzuführen. Leider blieb dieser Wunsch unerfüllt. Samelowitz kam nach Jahr und Tag zwar zurück aber im Zustande des Wahnsinns, wurde nach der Irrenheilanstalt Allenburg gebracht und starb dort nach langen Leiden. Seine Hülle wurde hierhergeführt und soll nun diesen Freitag von der Stiftswohnung seiner Mutter nach dem Friedhofe der französisch-reformirten Kirche und dort zur ewigen Ruhe gebracht werden. Seine Freunde werden sich voraussichtlich zahlreich an dem Leichen-Condukte theilnehmen und letzterer soll, wie wir vernehmen, zu einer Art von Demonstration benutzt werden. —

Elbing. Zu Ehren des bisherigen Raths beim hiesigen Kreisgerichte, nunmehr zum Mitglied des Appellationsgerichts in Insterburg ernannten Herrn Appellationsgerichts-Rath Wollenschläger, welcher in diesen Tagen Elbing verläßt um in seinen neuen Wirkungskreis einzutreten, fand am Donnerstag den 6. d. M. im Gasthose „Zum Königl. Hof“ ein Festmahl statt, bei welchem die Hochachtung und Liebe, welche der Gefeierte während der Reihe von Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit sich bei seinen Kollegen und den Beamten des Gerichts, ebenso aber auch in der Bürgerschaft erworben, Ausdruck fanden. Eben so herzlich wie das Bedauern über das Scheiden des verehrten Mannes sind die Glückwünsche für sein ferneres Wohlergehen, welche den von hier Scheidenden begleiten.

Elbing. In der Sitzung am 4. d. verhandelte das Schwurgericht die Anklagesache wider die Louise Pirchner aus Elbing wegen Meineid, und wurde dieselbe zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Am 6. wurden die Straßlinge Gutowski und Golombiowski aus Marienburg wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 5 und 3 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Damit sind die diesjährigen Schwurgerichts-Sitzungen beendet und dürften die nächsten im Januar t. J. stattfinden.

(Eingefendet.)

Der ungenannte Theateractionair, der in der vorigen No. d. Bl. sich ungehalten über das Comité zeigt, wird ersucht, sich gefälligst auszusprechen, ob er wünscht, daß die Gasbeleuchtung des Theaters unterbleibe, oder daß die Mitglieder des Comité dieselbe aus ihrer Tasche bezahlen sollen. Vielleicht wird das genannte Comité auf einen oder den anderen Vorschlag rückfichtigen. B — I.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Die Andacht der freien rel. Gemeinde fällt morgen aus.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 12. October Nachmittags 3 Uhr.

Elbinger Turnverein.

An jedem Montag und Freitag von 7½ Uhr Abends ab finden regelmäßige Übungen im Turnlocale — Neustadt. Wallstraße No. 2. — statt. Meldungen zur Aufnahme neuzutretender Mitglieder werden im Locale von dem Turnwart entgegengenommen.

Der Vorstand.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe des Winters

über Schiller's Leben und Wirken

neun Vorlesungen zu halten, von denen die 3 ersten Schiller's Leben und Verhältniß zu seiner und unsrer Zeit, die 3 folgenden seine prosaischen, die 3 letzten seine poetischen Werke behandeln werden. Die Vorlesungen sollen im Speisefsaale des Cassino zu einer noch anzugebenden Abendstunde eines Wochentages gehalten werden und Ende October oder Anfang November ihren Anfang nehmen. Man abonniert auf alle 9 Vorlesungen mit 1½ Thlr., für 2 Personen mit 2½ Thlr., für 3 Personen mit 3 Thlr. An der Kasse die einzelne Vorl. zu 7½ Sgr.

Subscriptionsbogen liegen in der Ressource wie auch bei Herrn Maurizio aus.

Dr. J. Rupp.

Ämtliche Verfügungen.

Der Polizei-Commissarius des 4. Reviers, Herr Scheffler, wohnt gegenwärtig Hellige Leichnamstraße No. 118.

Elbing, den 6. Oktober 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Königl. Kreis-Steuer-Kasse vom 10. h. m. ab nach der Ralkschneustraße No. 15. verlegt ist.

Diejenigen, welche sich bei der neuen Staatsanleihe von 30 Mill. Thlr. theilhaftig haben, werden daran erinnert, daß die Berichtigung der Oktoberrate bis zum 8. h. m. vollständig bewirkt sein muß. Die Schuldverschreibungen sind bereits hier eingegangen und müssen gegen Zurückgabe der Zusageheine spätestens bis zum 15ten October c. eingeholt werden. Die alsdann noch Säumigen haben sich wegen des Empfangs ihrer Dokumente an die Königliche Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zu wenden.

Bekanntmachung.

In der Königl. Ziegelei zu Aniebau soll eine Quantität gut gebrannter Ziegel mittlern Formats zu dem ermäßigten Preis: 1½ Sgr. pro mille auf der Ziegelei oder 10½ Thlr. frei im Rahn bei Aniebau in Posten von ½ mille und darüber verkauft werden. Dieselben sind von gleich guter Qualität wie das übrige Fabrikat der Ziegelei, auch wird, im Fall die Steine zum Rohbau verwendet werden sollen, bis zu ½ des angekauften Quantum in scharf gebrannten Steinen von gleichmäßig gelber Färbung verabfolgt. Kauflustige wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Dirschau, den 4. Oktober 1859.

Der Baumeister.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Aus den Beständen des Rogat-Brückenbaues in Marienburg sollen 116 mille gut gebrannte Ziegel kleinen Formats, theils auf dem rechten, theils auf dem linken Rogatufer lagernd, in Quantitäten von ½ mille und darüber zum festen Preise von 6 Thlr. 10 Sgr. pro mille, und 61 Centner Schraubenbolzen von 10 bis 48 Zoll Länge, 1 Zoll Stärke à Centner 3 Thlr. in Posten von 1 Centner und darüber verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an den Bahnmeister Schwingen in Marienburg wenden, welcher die Annahme des Kaufgeldes durch die Königl. Stations-Kasse in Marienburg veranlassen und demnächst die gekauften Gegenstände überweisen wird.

Dirschau, den 4. Oktober 1859.

Der Baumeister.

Hartmann.

Mein Strickwollen-Lager in echten Farben ist wieder gut sortirt.

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Die Fuß- und Mode- Waaren-Handlung von M. Riediger

empfehlte zur bevorstehenden Saison die modernsten Hüte, Hauben, Coiffuren, wie Hutstoffe in allen Farben, nebst Weißstidereien.

Sobald erhalten wir die neuesten Berliner und Leipziger Modellhüte, Coiffuren, in Chemise, Kragen, Aermel, Blumen, Bänder, Blonden, Spitzen, Tülls und Mull, wie Sammt und Bepel, die neuesten farbigen Hutstoffe, Chemillen in allen Sorten, wie sämtliche Papartikel und empfehlen solche in geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschwister Ankel,
Wasserstraße No. 52.

Avis.

Dem weintrinkenden Publikum wird es nicht entgangen sein, daß mit diesem Jahre wir das dritte gute Weinjahr erwarten dürfen. Meine letzten Einkäufe sind daher auch nicht nur billiger, sondern auch in Qualität der Weine besser geliefert, weshalb ich mir erlaube hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß ich die weißen Bordeaux-Weine von 9 Sgr., die rothen von 10 Sgr., Muscat von 13 1/2 Sgr., Portwein und Cherry von 18 Sgr., Madeira von 20 Sgr., Rhein- und Moselweine von 9 Sgr. u. s. w. pro Flasche, im 1/4 Anker gleich 11 Flaschen zu noch ermäßigteren Preisen abgebe.

Preis-Courante werden auf Verlangen gern verabfolgt.

Elbing, den 8. October 1859.

P. H. Müller.

Aechte Teltauer Rübchen empfing und empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Aechte Havana-, Bremer wie Hamburger Cigarren in bedeutender Auswahl empfiehlt bei billiger Preisnotirung

Arnold Wolfeil.

Radigbeeren bester Qualität bei

Arnold Wolfeil.

Eine neue Sendung

Woriener Bairisch Bier

in ausgezeichnet schöner Qualität empfing und empfiehlt

Bernh. Janzen.

Gute reinschm. Java-Coffee's, gebrannt auch ohnegebrannt, empfiehlt billigt

Abt. v. Riesen, Wasserstraße No. 54.

Gutes abgelagertes Elbinger und Tiegenshöfer Bier in Flaschen ist zu haben bei

Abt. v. Riesen, Wasserstraße.

Schönen Süß-Wein, das Quart zu 7 Sgr., empfing so eben

Abt. v. Riesen, Wasserstraße.

Eine gute Bauern-Havana Cigarre empfehle à 17 Tblr. pro Mille.

A. Clericus,

alter Markt No. 24/25.

Doppelt gef. Fuß- und Maschinen-

Kohlen

offeriren billigt

Harms & Felck.

Pferde-Geschirre,

Reitzeuge, Koffer, Fuß- und Schirmfuturale, Jagd- und Schultaschen u. empfiehlt billigt stets vorrätig

G. A. Siedtke,

Mauerstraße No. 17.

Gefottene Pferdehaare offerirt billigt und Producten jeder Art kauft

Kuhnke, Burgstraße 10.

Ein Mahlgang mit 3 Fuß großen Steinen, vollständigem Mählgerüste und eisernem Triebwerk, fast neu, für eine Mølmühle besonders geeignet, ist billig zu verkaufen bei

W. Schultze.

4 Tafeltische, 3 Fenstertritte, Kleider- und Eßspinde, Stühle, Tische, Sopha, Bilder u.

Rathhausbude No. 12. Folger.

Ich wohne jetzt Sturmstraße No. 14

Folger, Erbdler.

Post-, Canzlei- und Concept-Papiere

in größter Auswahl zu en-gros-Preisen empfiehlt

G. Stellmacher.

Den Empfang meiner neuen Modelle und Waaren, sowie die Veränderung meines Geschäfts-Locals zeigt ergebenst an

Lisette Hardt,

Lange Hinterstraße No. 23.

Blumen-Zwiebeln, als:
Hyacinthen, Tulpen u. für Topf- und Gartenslor, **Obstbäume** in allen Gattungen, **Frucht- u. Ziersträucher, Park- und Allee-bäume u. Topf-Pflanzen** für **Zimmer-Decoration** in großer Auswahl u. empfiehlt billigt

A. Hummler,

Kunst- und Handels-Gärtner,
äuß. Mühlendamm No. 25.

Sandfreies **Staubmehl**, zentnerweise empfiehlt

Ed. Seyroth.

Ausgezeichnet schöne Eßkartoffeln sind zu haben auf dem Rabne bei Fr. Wolff.

Ein gutes Wirkgestell nebst Zubehör steht zum Verkauf Speicherinsel, am Berlinerthor 7.

Ein runder weißer Rachel-Ofen ist zu verkaufen Vorberg große Kreuzstraße 16.

Nachtauben
sind paar- und stückweise billig zu verkaufen Rathhausbude No. 20.

Junkerstraße No. 26. sind 2 große niederungsche Milchkühe zu verkaufen.

Burgstraße No. 19 ist eine gute Milch-Ziege zu verkaufen.

Eine in voller Nahrung befindliche Bäckerei, in einer menschenreichen Gegend hiesiger Vorstadt, ist eingetretener Umstände wegen mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

P. Claassen,

heilige Geiststraße No. 43. und enge Gassen-Ecke.

Ein Gut von ca. 2500 M., worunter 700 M. Forst und 200 M. Wiesen, soll mit 8—10,000 Tblr. Anz. für 35,000 Tblr. verk. werd. Das Näh. bei A. Bonas in Elbing.

Ein Gut von 1700 M. mit 600 M. Forst und 100 M. Wief. soll Krankh. halber mit 5—6000 Tblr. Anz. für 30,000 Tblr. verk. oder geg. eine kl. Besizung vertauscht werd. Das Näh. bei A. Bonas in Elbing.

Mein Haus mit 2 Wohngelegenheiten, Englischbrunnenreich, Pangriß Colonie No. 6 ist sofort zu verkaufen.

Junkerstraße 8 sind noch 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Redmer.

Innern Mühlendamm No. 24 ist eine Stube zu vermieten.

1 großes freundliches Zimmer nebst Cabinet ist mit und ohne Möbel und Beköstigung an unverheirathete Herren zu vermieten

Junkerstraße No. 14., 1 Treppe hoch.

Königsbergerstraße No. 28 ist eine Stube und Stall zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer, mit auch ohne Beköstigung, ist zu vermieten

Holländerstraße No. 1.

Vom 1. Januar k. Js. ab sind 7 Morgen 59 Ruthen (culmisch) Ackerland, in der kl. Michelau, neben Voigt'schem Hof belegen, anderweitig zu verpachten. Pachtlustige mögen sich bei dem Polizei-Assistenten Schmidt, Spieringsstraße No. 26., melden.

4000 Tblr. zur 1. Stelle noch innerhalb des Feuerl.-Verthes der Gebäude, auf einem Gute von 25 culm. Huf. mit 600 Morgen Forst, sollen sogleich cedirt werden. Das Nähere bei

A. Bonas in Elbing.

1000 Thaler sind zur 1. Stelle auf ländliche Besizungen hiesigen Kreises zu begeben.

Freudenhammer, Gesch.-Kom., Burgstr. 6.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich mein Commissionsgeschäft hier so wie in meiner bisherigen Wohnung fortführe. Ich wohne jetzt Inneren Vorberg No. 10., bei dem Gastwirth Herrn C. Neufeldt, und ersuche alle meine geehrten Geschäfts-Freunde, mich mit Aufträgen aller Art auch ferner beglücken zu wollen. Eine große Auswahl von städtischen, vorstädtischen und ländlichen Grundstücken weise ich zum Verkauf nach.

Kapitalien habe ich immer zu begeben und Geld auf sichere Wechsel zu discountiren.

Auch bin ich wieder wie voriges Jahr bereitwillig, Brenn-Materialien aller Art, als: Holz, Torf, Steinkohlen u. für diejenigen gegen eine sehr geringe Vergütung anzukaufen, die es vortheilhaft finden, mir ihr Vertrauen zu schenken.

E. Truhardt, Inneren Vorberg No. 10.

Ich wohne jetzt Wasserstraße No. 40., neben dem Fischerthor; bitte auch hier ein geehrtes Publikum wie meine werthen Kunden um ihr geneigtes Wohlwollen.

S. A. Olschewski, Zeugschmiedemeister.

Einem geehrten Publikum so wie meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Werkstelle aus Wasserstr. 40 in Fischerstr. 6 bei Herrn Christoph verlegt habe und wohne jetzt inn. Georgendamm 19 und nehme sowohl da als hier Bestellungen gegen schnelle Beförderung an.

F. Finkbeiser, Schlossermeister.

Ich wohne jetzt Fischerstraße No. 39. bei Herrn Gruhn und bitte meine geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden auch hier mich mit ihren Aufträgen gütigst beehren zu wollen. A. W. Babs, Schuhmachermstr.

Ich wohne k. heil. Geiststraßen-Ecke 15. neben dem Lachs und bitte die Herrschaften mich fernerhin gütigst zu beehren.

S. Freyded, Gesindevermieterin.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt. Wohne Junkerstr. 49 bei Bäckermeister Herrn Szekinski 1 Treppe. Fr. Seiffert.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung eines Wiesen- und Weide-Grundstücks im Dorfe Kronsneß, Kreises Marienburg, wird zum 1. April 1860 ein Verwalter gesucht, welcher gleichzeitig auch nebenher das Handwerk entweder eines Stellmachers oder Tischlers betreibt. Daraus Reflektirende werden hiedurch aufgefordert sich zur Feststellung der näheren Bedingungen zu melden im Domino Rossitten bei Reichenbach.

Ein Bursche, der das Schneider-Gewerbe erlernen will, kann gleich in die Lehre treten bei

C. Wagner,

Kettenbrunnenstraße No. 9.

Eicheln (Eckern) kauft
S. Sowinski,
im „goldenen Hufeisen.“

Ein noch gut erhaltenes Bücher-spind wird gekauft. Alter Markt No. 50.

20 bis 30 Stof Milch, täglich wünscht zu kaufen Fr. Wolff, Wasserstraße No. 88.

Wer noch 30 Stof Milch täglich übrig hat, melde sich Lange Hinterstraße No. 12., bei

Wittwe Hohenfeldt.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir den Verbreiter des Gerüchtes, daß in meinem Hause wegen Baufälligkeit unsicher wohnen ist, dergestalt nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Wer sich von der Unwahrheit jenes Gerüchtes überzeugen will, möge sich bei Herrn Stadt-Baurath Siede melden.

Fr. Pönnig.

Herren-Hüte

werden billigt ausverkauft.

Herrmann Schirmacher.

Handschuhe

in Glacé, Seide, Buftin, Lama &c., für Herren und Damen, **wollene Schwals** &c. sehr reichhaltig sortirt.

Stahlröcke à 25 Sgr. empfiehlt

Herrmann Schirmacher.

So eben erhielt

Victoria- und abgepaßte weiße Schnuren-Röcke, Crinolinenzeug, Barchent &c.

Herrmann Schirmacher.

Den Empfang seiner sämtlichen Herbst-Nouveautés in Seide, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, so wie in Mänteln und Jacken zeigt ergebenst an

August Wernick.

Wollene Stubendecken-Zeuge, $\frac{7}{8}$ breit, à 12 Sgr., empfiehlt **August Wernick.**

Mein Puz- und Mode-Waaren-Geschäft,

Spiersingstraße No. 19.,

ist durch selbstgemachte Einkäufe aufs Vollständigste assortirt und empfehle ich die neuesten Dessins in

Herbst- und Winter-Hüten, Hauben und Coiffuren &c.

L. Hoppe.

Baumwollene, halbseidene und seidene Regenschirme

empfehlen billigt

Kagelmann & Hock,

alter Markt No. 31.

Das Neueste in Puz- und Mode-Artikeln

wurde von uns in Berlin und Leipzig persönlich eingekauft und empfehlen wir unser Lager zu den **billigsten Preisen.**

Reuter & Sauerweid.

Mein Lager wollener Gesundheits-Gewinden, Unterjacken und Beinkleider empfehle ich mit der Versicherung, daß meine Waare jedem rühmlichst bekannten Fabrikat mindestens gleichkommt und sich nur durch billigeren Preis davon unterscheidet.

Wtlh. Siegmund,

Strumpfwaren-Fabrikant, Brückstr. 5.

Elastische Bruchbänder, in Gummi, Leder und Halb-Leder, sind jederzeit vorrätzig bei

J. Golbeck,

kurze Heiligegeiststraße No. 35.

Alle Sorten **Schröpf-Schnäpper, Scheeren, Rasir-, Taschen- und Federmesser** sind in großer Auswahl vorrätzig bei

J. Golbeck.

Fuß-, Arm- und Rückenmaschinen jeder Art werden rasch und passend angefertigt bei

J. Golbeck,

kurze Heiligegeiststraße No. 35.

Dieselbst werden alle Sorten **Scheeren und Messer** auf das Billigste und Beste geschliffen und reparirt.

Meine große Auswahl in fertigen Herrenkleidern von feinen, mittleren &c. Stoffen und sauberer Arbeit empfiehlt gegen Garantie

E. d. Weiß, Schneidermeister,

Heiligegeiststraße No. 36.

Jede Bestellung wird prompt ausgeführt.

Von der königlich preussischen Staats-Prämien-Anleihe besitze ich einige am 15. v. M. in der Serie herausgekommene Obligationen, welche an der demnächstigen Gewinnziehung von nur **20000 Obligationen mit 2000 Gewinnen** Theil nehmen. Die **2000 Gewinne** betragen zusammen **360,000 Thaler**

und bestehen aus folgenden einzelnen, ohne Abzug zahlbaren, Beträgen:

1 Gewinn à 100,000 Thlr.	—	Thlr. 100,000
1 " à 25,000 " — "	25,000	
1 " à 10,000 " — "	10,000	
1 " à 2,000 " — "	2,000	
4 Gewinne à 1,000 " — "	4,000	
4 " à 500 " — "	2,000	
4 " à 200 " — "	800	
80 " à 150 " — "	12,000	
100 " à 120 " — "	12,000	
100 " à 110 " — "	11,000	
1700 " à 106 " — "	180,200	

2000 Gewinne, im Total-Betrage Thlr. 360,000

Die Ziehung ist in Berlin am 15. Januar t. J., bis gegen welche Zeit der Preis der wenigen habhaft zu werdenden Obligationen aus gezogenen Serien, nach Maßgabe der fortschreitenden Aufräumung noch **ansehnlich steigen** wird. **Gegenwärtig** kann ich meine noch **Vorrätigen** derselben, zu dem **mäßigen** Preise von **285 Thaler** preussisch Courant oder **570 Mark** Hamburger Banco absetzen, daher Reflectanten sich **förderungsmäßig** an mich zu wenden belieben.

Hamburg, den 3. Oktober 1859.

Nathan Isaac Heine,
in Hamburg.

In der Serie gezogene

Obligationen der königlich preussischen Staats-Prämien-

Anleihe de Anno 1855, von welchen

in der Serie gezogenen Obligationen in

Allem nur **zweitausend** Stück existiren,

welche **2000 Stück 360,000 Thlr.,**

in **2000 Portionen von 106 Thlr.** und

aufwärts, **bis 100,000 Thlr.,** zu ge-

niessen haben, verkaufe ich, frühere **Auf-**

räumung meines gegenwärtigen Vor-

rathes vorbehaltlich:

bis **10. dieses à 285 Thaler** Preussisch

Courant oder **570 Mark** Hamburger

Banco,

vom **11. bis 18. dieses à 300 Thaler**

Preussisch Courant oder **600 Mark**

Hamburger Banco,

vom **19. bis 31. dieses nicht unter 350**

Thaler Preussisch Courant oder **700**

Mark Hamburger Banco,

wonach **auswärtige** Besteller ihre

bei der Bestellung einzuziehenden Ri-

mesen gefälligst einzurichten belieben. Bei

Berechnung des dem verringerten Vorrath

gemäss successive steigenden Preises, nehme

ich jederzeit billige Rücksicht auf die Ent-

fernung der Wohnorte, so dass ich zum

Beispiel eine **vor dem 10. dieses —**

direct an mich — zur Post gege-

bene Bestellung, wenn solche dem Posten-

laufe nach auch erst einige Tage später

bei mir eintrifft, zu dem nur bis **10ten** an-

gesetzten Preise ausführe, und so weiter,

so lange mein nur noch **geringer**

Vorrath nicht etwa **gänzlich auf-**

geräumt sein sollte. Im Fall bei Ein-

treffen einer Bestellung mein Vorrath be-

reits vergriffen sein sollte, wird die bei

der Bestellung mir eingesandte Rimesse

prompt retournirt. Jeder Käufer erhält bei

der Obligation einen **königl. preus-**

sischen Staats-Anzeiger, in

welchem die **officielle** Bekanntmachung

der am **15. September d. J.** gezogenen

Serien enthalten ist.

Hamburg, 3. October 1859.

Nathan Isaac Heine,

in Hamburg.

C. E. Heidemann

wohnt jetzt

Vorbergstraße No. 6., nahe dem Schauspielhause, in der bisherigen Wohnung des Herrn **E. E. Willigki.**

Ich wohne jetzt inneren Mühlen-

damm No. 24.

Lenz, Lehnstener.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine

Cigarren-Fabrik

vom Innern Marienburger Damm No. 3. nach der **langen Heiligen Geiststraße No. 8,** Ecke der Burgstraße, verlegt habe, und werde bemüht sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen durch reelle und prompte Bedienung auch ferner zu rechtfertigen.

H. W. Pamperin,

lange Heilige Geiststraße No. 8.

Ich habe meine Wohnung aus der heiligen Geiststraße nach der Wachtstraße No. 1., bei Herrn Rentier Stephan, neben dem Deutschen Hause, verlegt. **Gustav Schmidt.**

Ich wohne jetzt in der langen Hinterstraße No. 20., parterre.

Rühner, Thierarzt erster Klasse.

Meine Wohnung ist jetzt Mauerstraße No. 7. **Julius May,**

Bürsten-Fabrikant.

Daß wieder für junge Damen ein neuer Lehr-Cursus im Schneidern und gründlicher Unterricht im Anfertigen von Kleidern beginnt, zeigt ergebenst an

Wilhelmine Truhardt,

Brückstraße No. 27.

Kinder in allen Arten Handarbeiten zu unterrichten, so wie auch zum Einzeichnen und Einsticken in Wäsche und zu jeder Art Stickereien und feine Handarbeiten empfiehlt sich **Johanna Schnellenbach** geb. Ufley, Jacobsstraße No. 3.

Kleine Kinder werden auf eine leichte freundliche Art für die höhern Schulen vorbereitet, auch wird daselbst Privat-Handarbeit unterrichtet ertheilt. Die geehrten Eltern, welchen dieses angenehm wäre, werden gebeten, sich ehestens zu melden bei **Emilie Truhardt, Wasserstr. 31.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Büchermesser** hieselbst etablirt habe und bitte um gütigen Zuspruch unter **Zusicherung guter Arbeit.**

Meine Wohnung ist Spiersingstr. No. 25.

Auch kann ein gefitteter Bursche bei mir in die Lehre treten. **Carl Schenk.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Junkerstraße No. 29.** wohne und bitte ein geehrtes Publikum mich mit Aufträgen in allen, in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, beehren zu wollen. Durch gute und reelle Arbeiten, bei nur irgend möglich billiger Preisnotirung, werde ich mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben suchen.

H. Schmidt, Schuhmachermeister.

Ein Kunst-Hobel steht zur Benutzung

Mauerstraße No. 8 bei Mittag.

Sonntag, den 9. d. M. findet **Tanz** für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Montag den 10. Oktober:

musikalische Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet **E. W. e. r.**

Montag, den 10. d. Mts.

musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**

Tanz-Musik.

Sonntag den 9. d. Mts. in der Erholung.

Montag den 10. d. M. musik. Abendunterhalt.

Donnerstag, den 13. Oktober:

Ball

für die Mitglieder der Ressource „Lahme Hand.“

Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 83. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 8. Oktober 1859.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Weinberg hier selbst ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf **den 25. Oktober c. Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 10. anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechneten.

Elbing, den 27. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Hoffmann.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Bartikowski werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben möge bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **18. Oktober d. J.**

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 1. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger im Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Dickmann und von Forkenbeck so wie die Justiz-Räthe Scheller und Schüler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 26. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters Wilhelm Hellingrath hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

31. Oktober d. J.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 8. November d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Schliemann, im Verhandlungszimmer No. 12. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Dickmann, und Justiz-Räthe Scheller und Schüler hier selbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 28. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugnis beilegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1860 in folgenden Terminen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäft zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfindet oder resp. seine Stimme abgeben sollte, Seitens der Gewerbesteuerbehörde erfolgen wird:

- 1) die Herren Kaufleute mit kaufmännischen Rechten **Montag, den 10. d. Mts. Mittags 12 Uhr** im Lokal der Ressource Humanitas vor dem Herrn Bürgermeister Thomale,
- 2) die Herren Gast-, Speise- und Schankwirthe **Dienstag, den 11. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags** zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Berndt,
- 3) die Herren Mitglieder des Bäckergerwerbes **Mittwoch, den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Berndt und
- 4) die Herren Mitglieder des Fleischergerwerbes **Donnerstag, den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** zu Rathhause vor dem Herrn Kanzleidirektor Zettl.

Diejenigen Personen, welche ihr Gewerbe hausierend betreiben wollen, haben sich bei der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Elbing, den 1. Oktober 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Reserve- und Landwehrmannschaften ersten Aufgebots, welche bei einer künftigen Einberufung zu den Fahnen zurückgestellt zu werden wünschen, und nach §. 8 der im Amtsblatt pro 1850 No. 51 bekannt gemachten und in No. 39 des diesjährigen Kreisblatts durch die Bekanntmachung des Königl. Landraths-Amtes vom 26. September 1850 auf Berücksichtigung Anspruch haben, werden aufgefordert sich bis

Montag den 10. Oktober c.

in unserm Secretariate zu melden, und ihren Antrag zu begründen. Es wird noch mit Bezug auf die Kreisblatts-Verfügung vom 3. September 1853 in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Individuen, welche berücksichtigt zu werden wünschen, ihre Gesuche nicht nur bei uns, sondern auch bei dem Herrn Landwehr-Compagnie-Führer anzubringen haben, widrigenfalls sie gleich denjenigen Leuten, welche die vorschrittmäßige Meldung unterlassen, oder sich der Controlle der Landwehr-Behörden entzogen haben, keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung finden.

Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß die bereits früher berücksichtigten Leute, welche ihre Zurückstellung auch ferner beanspruchen, sich ebenfalls bis zu obigem Termine bei uns einzufinden oder ihre schriftlichen Eingaben einzureichen haben.

Elbing, den 3. Oktober 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem gewerbetreibenden Publikum wird in Erinnerung gebracht, daß nach Vorschrift des Gewerbe-Steuergesetzes die Gewerbe-Steuer monatlich und zwar in den ersten 8 Tagen jedes Monats vorausbezahlt werden muß. Falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, haben die Restanten in Gemäßheit der Exekutionsverordnung vom 30. Juli 1853 sofort einen kostenpflichtigen Mahnzettel, event. die Pfändung und Falls auch diese fruchtlos bleibt, die Untersagung des Gewerbebetriebes zu gewärtigen.

Die Steuerpflichtigen können jedoch auch nach wie vor die Steuer für mehrere Monate vorausberichten.

Elbing, den 3. Oktober 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des in den Ruhwiesen in der Nähe der Wansau belegenen Kranichsees vom 1. April 1860 ab, steht Termin auf **Mittwoch den 12. Oktober c. 12 Uhr Vormittags** zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an.

Elbing, den 20. September 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

- 1) Die Grasnutzung auf der Nordseite des Walles zwischen Englich Brunnen und dem Treidelbamm, sowie
- 2) die Heunutzung auf der Trift vom Kibberschen Wege bis nach den Stadthofswiesen,

werden in einem neuen Termin

Mittwoch, den 12. Oktober c. Vormittags 11½ Uhr

auf dem Rathhause durch den Herrn Stadtrath Krause anderweit ausgeteilt werden.

Elbing, den 29. September 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden Pferde zur Spätweide auf dem altstädtischen Rosgarten, dem Bürger- und Herrenpfell aufgenommen. Die Weidezeit dauert vom 16. Oktober bis 11. November c. Das Weidegeld beträgt auf dem altstädtischen Rosgarten 1 Thl., auf den übrigen Administrationsstücken 20 Sgr. pro Stück. Pöngste und Pferde, die nicht grenzen, sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Die Weidezettel sind auf der Kammerer-Kasse zu lösen.

Elbing, den 19. September 1859.

Die Kammerer-Deputation.

Die Pächter des Pfarrlandes werden an die Entrichtung der zweiten Pachtate, welche vor der Erndte, spätestens aber bis Michaelis erfolgen soll, hiermit erinnert.

Elbing, den 30. September 1859.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und dessen Vorschule werde ich den 10. und 11. October in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bereit sein.

Benecke.

Bekanntmachung.

Der Mühlenmeister Gilbe zu Thiergarth beabsichtigt auf seinem Lande, an derselben Stelle, wo ihm vor einiger Zeit eine Mühle abgebrannt ist, 200 Fuß von dem Wege von Alt Rosengarth nach Thiergarth und 50 Fuß von dem zu erbauenden Wohnhause entfernt, eine neue Gallerie-Holländer-Mahl- und 1 Graupengänge zu errichten.

In Gemäßheit des §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerkten hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die projectirte Mühlen-Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist hier anzubringen sind.

Marienburg, den 30. September 1859.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Riech.

Durch den Empfang meiner sämmtlichen in Leipzig und Berlin eingekauften Waaren ist mein

Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager
mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste ausgestattet, und erlaube mir dasselbe bestens zu empfehlen

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Rein leinene Tischgedecke und Handtücher
empfehlen in größter Auswahl

J. UNGER,

Fischerstraße No. 2.

Für den **En gros - Verkauf** ist mein Lager

mit verschiedenen couranten Artikeln versehen und mache ich besonders auf eine große Auswahl Rock- und Hosenzuge, bedruckte und rohe Parchende, Cattune, Kessel, Schwals, kurze Waare u. aufmerksamer.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ubrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstokungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (13. Abdruck) unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Schöne doppelt geliebte

Die Fuß- und Modewaaren-Handlung

von **Geschw. Grunwaldt,**

Lange Hinterstr. No. 38.,

empfehlen durch selbstgemachte Einkäufe die neuesten Façons von **Hüten, Hauben, Aufzügen, Ball-Blumen, Brautschleier**, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel zu annehmbaren Preisen. **Gut-Gestellte** offerirt zu 3/4 Sgr.

Kinder-Jopen und Mäntel in den neuesten Façons empfehlen **Rahn & Rolling.**

Tüll und Spitzen-Garnituren, Morgenhauben, garnirte Tüll-Aermel, Aermelzeuge und sämmtliche glatte und gemusterte Stoffe zu **Negligée-Sachen** empfehlen **Rahn & Rolling.**

Zephyr-Wolle à Loth 3 Sgr., Berliner Wolle à Loth 2 Sgr. in großer Auswahl empfehlen **Rahn & Rolling.**

Chocoladen, Chocoladenpulver, Fruchtbonbon von **The. Hildebrand** aus Berlin empfehlen **Rahn & Rolling.**

Landwirthschaftliche Maschinen

und **Ackergeräthschaften**, sowie diverse **Gußwaaren**, aus der **H. Hötter'schen** Konfurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter und stehen die Maschinen u. s. w. in der **Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161.** zur Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen werden, gleich früher, prompt besorgt.

Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der **Hötter'schen** Konfurs-Masse.

Engl. Maschinenkohlen und **dopp. gesiebte Nusskohlen** sehr schöner Qualität verkauft aus dem Fahrzeuge billigst.

Rudolph Maas,

lange heilige Geiststrasse No. 48.

Ruß-Kohlen

sofort aus dem Rahn zu entnehmen, empfiehlt billigst

Lickfett,

Fleischerstraße No. 1.

Mein

Sarg-Magazin

bietet stets die größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen

A. E. Küster,

Kurze Hinterstraße No. 13.

Die am 5. d. im Hause Inneren Mühlendamms No. 11. stattgehabte Auktion wird **Montag den 10. Oktober c. Vormittags 9 Uhr** fortgesetzt; es kommen vor: Möbel, Betten, Hausgeräthe und Schmiedehandwerkzeug, darunter ein Blasebalg, Ambosse, Schraubstöcke u. **S o h m.**

Im Hause Bachstraße No. 1., eine Treppe hoch, sollen **Donnerstag den 13. Oktober Vormittags von 9 Uhr ab** birken- und mahagont Möbel, als: Sophas, Spiegel, Kommoden, Spinde, Tische, Schenke, Secretäre, Uhren, Bilder, Marquisen, Hausgeräthe, Porzellan und Fayence, wie auch eine bedeutende Parthie herrschaftliche Betten durch Auktion verkauft werden. **S o h m.**

Cigarren-Auktion.

Sonnabend 15. d. M. Morgens 10 Uhr soll im Gasthose zum „Deutschen Hause“ eine bedeutende Parthie vortreflich abgelagerter Cigarren aus renommirten Bremer Fabriken zu Preisen von 5 bis 20 Thaler pro Mille durch Unterzeichneten ver-auctionirt werden.

Proben sind von heute ab im Comptoir **Lange heilige Geiststraße No. 54.** zu haben. **S o h m.**

Verkauf von gebrauchten Wagen.

2 starke eichenachsigte Arbeitswagen,
1 „ „ „ Chaussee-Wagen,
1 kleiner „ „ Stahlwagen,
1 Halbwagen, C-Federn,
1 kleiner Handwagen,
1 Korbwagen, 1- und 2-spännig,
1 2-rädriger Wagen
stehen zum Verkauf bei

W. Schultz.

3 neue blaue Kachelöfen, à 90 Kacheln, sind zu haben bei

W. Schultz.

Neue offene und Verbedwagen empfiehlt **Witzki,**
kurze Hinterstraße No. 15.

Diverse entbehrlich gewordene Sachen, als: Bücherschrank, Herrenschreibpult, Haus-Uhr, Spiegel, Tische, Fenster-Chaise auf C-Federn u. s. w. sind käuflich billig zu haben **Taubenstraße No. 6.**

Ein Mahagont-Flügel, 6½ Oct. (C—A), ist für 120 Thlr. zu verkaufen

Spieringsstraße No. 30, 3 Tr.

1 Niederungsche Kuh, die zu Martini frischemilch wird, ist zu verkaufen bei **John, in Gr. Brodsende.**

Circa 5 — 600 Entr.

Runkelrüben und sehr gut gewonnenes Heu ist zu verkaufen

Berlinerstraße No. 4.

Großklobiges buchenes Brennholz 3' und 6' (Bestendorfer) offerirt billigst **H. Baumbach,**
in **Güldenboden.**

Ein vierjähriger Bulle und zwei vierjährige Kühe, beide tragend, braun, ohne Abzeichen, reine Oberharz-Race, sind zu verkaufen bei **B. L. Pfeifer, Fischau.**

Spieringsstr. 30., 3 Trepp., ist ein Breslauer Mahagont-Flügel (6½ Octav breit, neu beledert) für 2 Thl. monatl. zu vermieten.

Ein vierjähriger Bulle und zwei vierjährige Kühe, beide tragend, braun, ohne Abzeichen, reine Oberharz-Race, sind zu verkaufen bei **B. L. Pfeifer, Fischau.**

Spieringsstr. 30., 3 Trepp., ist ein Breslauer Mahagont-Flügel (6½ Octav breit, neu beledert) für 2 Thl. monatl. zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit von 3 freundlichen Zimmern, 4 Kammern, Bodenraum, Holzstall, Küche mit Sparherd und kleinem Gärtchen, in Neujahr zu beziehen, hat zu vermieten **D. Wieler, Brandenburgerstraße.**

Zwei Wohngelegenheiten, bestehend aus 5 und 4 heizbaren Zimmern, Entrée, Mädchenstube, großer heller Küche u. sind zu vermieten und von sogleich ab zu beziehen bei **Fr. Hornig.**

Eine neudecorirte Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist zu vermieten lange **Hinterstraße No. 26.**

Innern Mühlendamms No. 22. ist eine Parterrewohnung von 3 Stuben, 1 Kabinet nebst Zubehör vom 15. Octbr. zu vermieten.

Tanz-Unterricht.

Im Laufe dieses Monats bin ich Willens meinen Tanz-Unterricht zu beginnen. Genaueste Meldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Alter Markt No. 8., 2 Treppen** entgegen. — **J. J. Bruhn.**

Das **Auskunfts- und Depesch-Bureau des Hamburger Handels-**blattes empfiehlt sich zur schriftlichen oder telegraphischen Berichterstattung über Handels- und Schifffahrts-Angelegenheiten.

Meine Wohnung ist jetzt **Spieringsstraße No. 22., eine Treppe hoch.**

G. B. Dammerdeich,
Sattler und Tapezierer.

2000 Thaler werden auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Rohe Rindleder werden zum Ausdrehen angenommen bei

Smorczynski, Brückstraße No. 29.

Straßen-Gemüll und alle übrigen Schuttarten können abgeladen werden

Königsbergerstraße No. 14.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt ab Niemand meinen Weg, der von **Pr. Königsdorf** nach der Chaussee führt, weder fahren noch reiten darf.

W i e b e,

Pr. Königsdorf.

Ein jähriger schwarzbunter Bull hat sich bei mir seit dem Monat Juli eingefunden. Eigenthümer melde sich bei **Jacob Peters in Markushof.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.